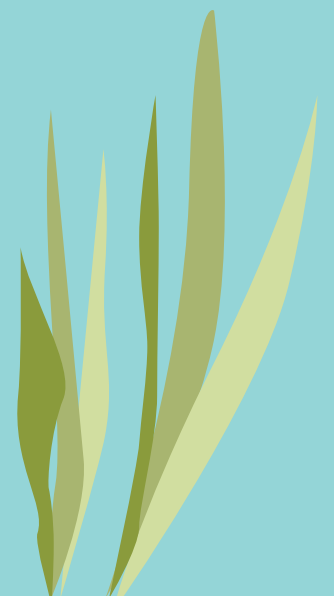




Umwelterklärung 2024

LWL-Universitätsklinik Hamm und LWL-Tagesklinik Hamm



LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

Impressum

Umwelterklärung 2024
der LWL-Universitätsklinik Hamm und der LWL-Tagesklinik Hamm
gem. EG-Verordnung Nr. 1221/2009 vom 25.11.2009
sowie unter Berücksichtigung der EG-Verordnungen 2017/1505
vom 28.08.2017 und 2018/2026 vom 19.12.2018

Herausgeber
Betriebsleitung der LWL-Universitätsklinik Hamm
Heithofer Allee 64
59071 Hamm

Telefon: 02381 893-0
Fax: 02381 893-1001
E-Mail: lwl-uk-hamm@lwl.org
Internet: <https://www.lwl-uk-hamm.de/de/>

Redaktion
Lena Nowroth, Marius Grimm, Marc-Stefan Andres (www.ag-text.de)

Bildnachweise
Stephan Wieland, Düsseldorf (www.stephanwieland.de) (S. 4, 6, 10 u., 14, 16, 19, 20,
22, 22, 24, 25, 27, 29, 35, 36), Walter Breuer, Hamm (S. 9, 11, 13, 33, 38),
MomentDesign Photography Denise Feige (www.moment-design.de) (S. 10 o., 11 o.),
Kludia Suilmann (S. 28), Marwin Trippe (S. 18 o.), Lena Nowroth (S. 18 u., 34, 37, 38)

Gestaltung
Diana Müller (www.diverse-dinge.de)

Kontakt
Umweltmanagementvertreter und Stellv. Kaufmännischer Direktor
Marius Grimm
Telefon: 02365 802-2140
E-Mail: marius.grimm@lwl.org

Umweltmanagementbeauftragte
Lena Nowroth
Telefon: 02381 893-8289
E-Mail: lena.nowroth@lwl.org



Inhalt

Vorwort	4
Geltungsbereich und Referenzwerte nach EMAS	6
Klinik und Tagesklinik	8
Standort und Geschichte	9
Versorgungsauftrag	10
Teilstationäre Versorgung (Tagesklinik Hamm)	12
Die Umwelleitlinien	14
Das Umweltmanagementsystem	16
Organigramm	17
Welche Gremien und Ansprechpersonen gibt es?	18
Elemente des Umweltmanagementsystems	19
Wesentliche rechtliche Verpflichtungen	20
Eine Auswahl der bisherigen Umwelleistungen	22
Die Umweltauswirkungen	24
Direkte Umweltaspekte	25
Energieverbrauch	25
Emissionen	29
Wasserverbrauch	30
Einkauf von Produkten und Dienstleistungen	30
Gefahrstoffe	31
Abfall	32
Artenschutz und Biodiversität	34
Indirekte Umweltaspekte	34
Umsetzungsstand des Umweltprogramms 2023	35
Das Umweltprogramm	36
Zertifizierungen	38



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns über Ihr Interesse an den Umweltschutzaktivitäten der LWL-Universitätsklinik Hamm und stellen Ihnen hiermit unsere aktualisierte Umwelterklärung für das Jahr 2024 vor.

Um die Folgen des Klimawandels einzudämmen, haben viele Regierungen Gesetze erlassen. Auch die Bundesregierung hat ein Klimaschutzgesetz verabschiedet und noch einmal verschärft. Deutschland soll bis zum Jahr 2045 treibhausgasneutral werden, bereits bis zum Jahr 2030 sollen die Emissionen um 65 Prozent gegenüber dem Jahr 1990 sinken. Unternehmen sind dafür in immer stärkerem Maße verpflichtet, die eigenen CO₂-Ausstöße zu minimieren und auch darüber zu berichten. Dies hat den Nebeneffekt, dass sie als verantwortungsvolle Arbeitgeber auch die junge Arbeitnehmergeneration glaubhaft ansprechen können.

Auch der Landschaftsverband Westfalen-Lippe strebt mit seinen Einrichtungen eine Klimaneutralität im Jahr 2030 an. Alle Liegenschaften sollen aktiv dazu beitragen, die CO₂-Emission zu reduzieren, indem sie nachhaltig bauen, Bestandsgebäude energetisch sanieren sowie energieeffizienter wirtschaften. Seit einigen Jahren richtet sich das Umweltmanagement der LWL-Universitätsklinik Hamm verstärkt an dem Eco-Management and Audit Scheme (kurz EMAS) der Europäischen Union aus und wurde im Jahr 2023 extern validiert. Als anspruchsvollstes Umweltmanagementsystem weltweit ist EMAS ein wichtiger Baustein, die Umweltauswirkungen der Klinik zu dokumentieren, zu kontrollieren und zunehmend zu minimieren. Die LWL-Universitätsklinik Hamm möchte so mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aktiv und effizient zum Klima- und Umweltschutz beitragen.

Unsere Maßnahmen haben wir in dieser Umwelterklärung aufbereitet. Wir stellen unsere Einrichtung vor und informieren Sie umfassend darüber, wie wir die Umwelt schützen. Sie erhalten Einblicke in unser Umweltmanagementsystem, die Gremien sowie das bisherige Nachhaltigkeitsengagement. Kennzahlen liefern Ihnen Informationen über unsere Umweltauswirkungen in den vergangenen Jahren, in unserem Umweltprogramm können Sie mehr über unsere Umweltziele erfahren.

Mehr Umweltschutz, weniger Emissionen – für uns und unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist das selbstverständlich. Wir bereiten uns so auf eine Zukunft vor, die für uns, aber auch für unsere Kinder und Enkel noch lebenswert sein soll.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen,

Ihre Betriebsleitung und Ihr Personalrat der LWL-Universitätsklinik Hamm

Dr. Daniel Napieralski-Rahn
Kaufmännischer Direktor

Prof. Dr. Dr. Martin Holtmann
Ärztlicher Direktor

Thomas Linnemann
Pflegedirektor

Tanja Bukelis-Graudenz
Personalrat



Geltungsbereich und Referenzwerte nach EMAS

Entwicklung der Referenzwerte im EMAS-Geltungsbereich

Das EMAS-Umweltmanagementsystem wird auf den Klinikstandort der LWL-Universitätsklinik Hamm inklusive der angrenzenden Tagesklinik angewendet.

Schwerpunkt der Einrichtungen ist die Versorgung psychisch-erkrankter Kinder und Jugendlicher. Es werden alle kinder- und jugendpsychiatrischen Störungsbilder behandelt. Wie diese Behandlungsmöglichkeiten in Anspruch genommen werden, wird über Kennzahlen abgebildet. Diese ermöglichen es zudem, Umweltleistungen des EMAS-Geltungsbereichs der vergangenen drei Jahre zu beschreiben und zu analysieren.

Referenzwerte	2021	2022	2023
Berechnungstage	44.919	41.074	45.170
Beköstigungstage	28.104	39.933	48.020
Mitarbeiter:innen	461*	466*	521

* Angaben wurden angepasst.



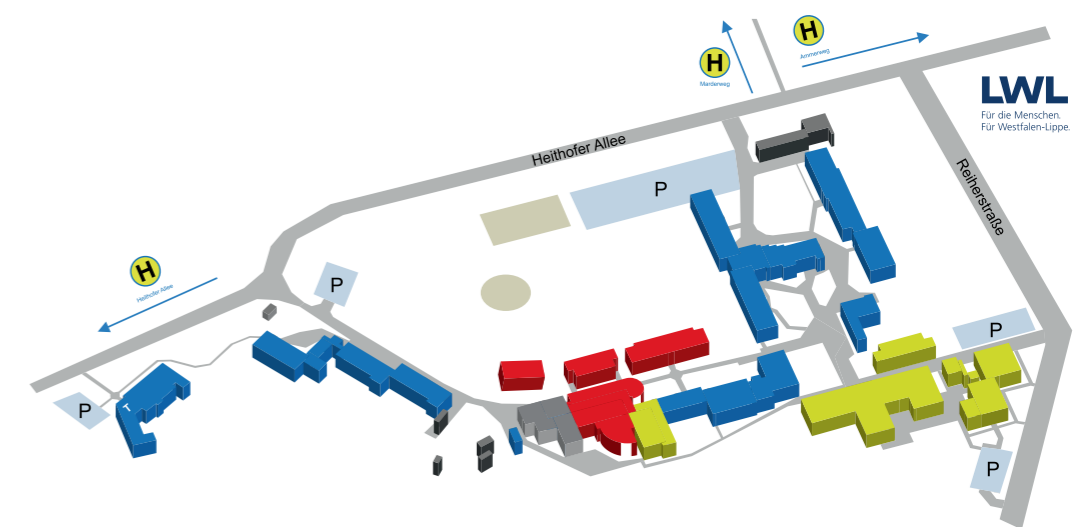
Klinik und Tagesklinik



Standort und Geschichte

Die kreisfreie westfälische Stadt Hamm liegt im Norden des Regierungsbezirks Arnsberg am Nordostrand des Ruhrgebiets und der Metropolregion Rhein-Ruhr und hat rund 180.000 Einwohner. Die LWL-Universitätsklinik Hamm befindet sich im Osten der Stadt Hamm auf dem parkähnlichen Gelände eines alten Gräfenhofes, dem Heithof, mit seiner in Teilen denkmalgeschützten Parkanlage. Das Gebäude wurde erstmals 1595 urkundlich erwähnt und zählte 1657 zu den „uralten märkischen Rittersitzen“. Es gewährte in Notzeiten Hilfebedürftigen Schutz. Im 19. Jahrhundert wurde auf dem Gelände ein Herrenhaus errichtet, das 1965 der Klinik wich. 1965 entstand das Klinikhauptaus, das bis zum Jahr 2020 um zahlreiche Gebäude auf der Liegenschaft ergänzt wurde.

Die Klinik ist mit zwei Bushaltestellen gut an den Öffentlichen Personennahverkehr angebunden. Von diesen gelangt man zu Fuß innerhalb von fünf bis zehn Minuten zur Einrichtung. Eine Anreise per Fahrrad oder Auto ist über die Heithofer Allee möglich. Die Grünflächen des Klinikgeländes und in der unmittelbaren Umgebung sorgen für viele Spiel- und Sportmöglichkeiten, zudem sind Freizeiteinrichtungen wie der Maximilianpark, eine Eishalle und ein Freizeitbad gut zu erreichen.





Versorgungsauftrag

Die LWL-Universitätsklinik Hamm ist eine der größten Fachkliniken für Kinder- und Jugendpsychiatrie in Deutschland. Sie behandelt Kinder und Jugendliche mit psychiatrischen Problemen, starken Verhaltensauffälligkeiten oder psychosomatischen Symptomen im Alter von fünf bis 18 Jahren. Sie kommen aus einem Einzugsgebiet, in dem rund 1,5 Millionen Menschen leben. Seit dem Frühjahr 2010 ist die Klinik kinder- und jugendpsychiatrische Universitätsklinik für die Ruhr-Universität Bochum. In der Klinik, die eine Gesamtfläche von 86.000 m² hat, stehen 110 vollstationäre Behandlungsplätze zur Verfügung. Sie werden durch 68 Behandlungsplätze in den sechs Tageskliniken Hamm, Rheda-Wiedenbrück, Gütersloh, Bergkamen, Soest und Warendorf ergänzt, die jeweils eigene Institutsambulanzen vorhalten. Die Klinik ist

darüber hinaus für die Notfallbehandlung von Kindern und Jugendlichen aus den Kreisen Gütersloh, Soest, Unna und Warendorf sowie der Stadt Hamm im Rahmen der Pflichtversorgung zuständig.

Die Klinik trägt eine besondere Verantwortung gegenüber den Patientinnen und Patienten, ihrem sozialen Umfeld sowie ihren Beschäftigten. Die hohe Qualifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewährleistet die bestmögliche und individuell ausgerichtete Behandlung der anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Gleichzeitig wird deren Eigenverantwortung und Freiheit gefördert, mit dem Ziel, ihr körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden wiederherzustellen.

Angeschlossen ist eine psychiatrische Institutsambulanz für Kinder und Jugendliche mit psychischen und/oder psychosomatischen Störungen. Neben einer ambulanten kinder- und jugendpsychiatrischen Diagnostik und Behandlung können die Patientinnen und Patienten von hier aus in eine tagesklinische oder stationäre Behandlung überwiesen werden.

Die 422 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die oft in Teilzeit arbeiten, behandeln so pro Jahr 5.000 junge Patientinnen und Patienten ambulant, 1.200 stationär und 375 in den Tageskliniken. In der „Schule im Heithof“ sorgen 30 ausgebildete Lehrerinnen und Lehrer in enger Abstimmung mit den Heimatschulen dafür, dass die Patienten nicht den Anschluss an den Lehrstoff ihrer regulären Jahrgänge verlieren oder im Fall von Schulabsentismus überhaupt wieder am Schulbetrieb und Unterricht teilhaben.

Eine Besonderheit: Als LWL-Universitätsklinik Hamm für Kinder- und Jugendpsychiatrie der Ruhr Universität Bochum ist die Klinik auch in der Forschung und Lehre aktiv. Die Professur für Kinder-/Jugendpsychiatrie und -psychotherapie hat der Ärztliche Direktor Prof. Dr. Dr. Martin Holtmann inne, die Professur für Klinische Psychologie und Psychotherapie die Leiterin der Forschungsabteilung wiederum Frau Prof. Dr. Tanja Legenbauer.



Zahlen und Fakten

- 26 Mio. Euro Budget
- 1 Mio. Euro Investitionen/Jahr
- 185 Pflegekräfte, Erzieherinnen und Erzieher
- 88 Kooperationspartner
- 25 Ärztinnen und Ärzte
- 40 Psychotherapeutinnen und -therapeuten
- 32 Lehrerinnen und Lehrer
- 28 Fachtherapeutinnen und -therapeuten, Sozialarbeiterinnen und -arbeiter
- 17 Therapie-Tiere
- 15 Gebäude
- 12 Stationen
- 6 Tageskliniken
- 2 Professuren

Stationäre Versorgung

Allgemeinpsychiatrische Stationen für Kinder

- Alter: 8 bis 13 Jahre (Station A 5)
- Alter: 8 bis 13 Jahre (Station A 6)
- Alter: 5 bis 10 Jahre (Station C 1)
- Alter: 8 bis 13 Jahre (Station C 2)
- Eltern-Kind-Einheit (EKE)

Stationen für Jugendliche

- Akutbehandlung (Station A 1, A 2, A 3)
- Dialektisch-Behaviorale Therapie (Station A 20)
- Essstörungenbehandlung „KOALA“ (Station A 4)
- Suchtbehandlung „Drug-Out“
- Qualifizierte Entzugsbehandlung und Entwöhnung (Station A 10)
- Behandlung von begleitenden psychischen Störungen (Station B 2)



Teilstationäre Versorgung (Tagesklinik Hamm)

Als teilstationäres und wohnortnahes Therapieangebot für Kinder und Jugendliche bietet die LWL-Tagesklinik Hamm zwölf Behandlungsplätze für 6- bis 18-Jährige an.

In der Tagesklinik arbeitet ein hochqualifiziertes Team, das gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen und ihren Familien Therapieprogramme und Therapieziele individuell abstimmt und sich aus verschiedenen Berufsgruppen zusammensetzt. Dazu gehören:

- Ärzt:innen
- Psycholog:innen
- Heilpädagog:innen
- Heilerziehungspfleger:innen
- Erzieher:innen
- Gesundheits-/Krankenpfleger:innen
- Lehrer:innen.

In der Tagesklinik werden Patientinnen und Patienten behandelt mit:

- emotionalen Störungen wie Angst-, Zwangs- und depressiven Störungen
- Störungen des Sozialverhaltens
- Kontakt und Beziehungsstörungen
- Anpassungsstörungen nach belastenden Lebensereignissen
- Aufmerksamkeitsstörungen mit oder ohne Hyperaktivität
- psychotischen Erkrankungen in der Stabilisierungsphase
- psychosomatischen Erkrankungen und funktionellen Störungen
- Entwicklungsstörungen und daraus resultierenden emotionalen Störungen
- psychisch bedingten Schulschwierigkeiten

Kinder und Jugendliche mit akut selbst- und fremdgefährdendem Verhalten oder einer akuten psychotischen Entwicklung können nicht tagesklinisch aufgenommen werden. Hier steht im stationären Bereich der Klinik ein Behandlungsangebot zur Verfügung.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen verschiedene Therapieverfahren ein:

- Einzel- und Gruppentherapie mit tiefenpsychologischem oder verhaltenstherapeutischem Ansatz
- Soziotherapie
- systemische Familientherapie
- sensomotorische und heilpädagogische Förderung
- Reittherapie
- therapeutisch supervidierter Unterricht in Kleingruppe
- soziales Kompetenztraining
- Marburger Konzentrationstraining

Während der Behandlung legt das Team besonderen Wert darauf, ein unterstützendes therapeutisches Milieu zu schaffen und alle Kinder und Jugendlichen individuell zu behandeln. Dafür erstellen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter multiprofessionell Therapiepläne, die sie kontinuierlich überprüfen und anpassen. Dabei beziehen sie auch das soziale Umfeld mit ein. Wichtig ist auch, mit Kooperationspartnern zusammenzuarbeiten, wie Beratungsstellen, Gesundheits- und Jugendämtern, Schulen, Tagesstätten und Kindergärten, den Institutsambulanzen und Therapiestationen sowie den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie sowie Allgemeinmedizin.





Die Umweltschritte



Die LWL-Universitätsklinik Hamm fühlt sich dem Umweltschutz in besonderem Maß verpflichtet. Ziel ist es daher, eine verantwortungsvolle Umweltpolitik zu betreiben, deren Grundlage folgende Umweltschritte sind.

1. Umweltschutz als wichtige Führungsaufgabe

Die LWL-Universitätsklinik Hamm möchte ein umweltbewusstes und nachhaltiges Handeln in allen Bereichen der Klinik sicherstellen und fördern. Damit wird Umweltschutz zum wesentlichen Bestandteil der Unternehmensführung.

2. Sensibilisierung der Beschäftigten

Die Umwelt kann nur beständig geschützt werden, wenn alle Beschäftigten mitwirken. Um das zu fördern, informiert die Klinik die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über die Umweltrelevanz ihrer jeweiligen Tätigkeit. So werden diese für das Thema Umwelt sensibilisiert.

3. Sicherheit für Mensch und Umwelt

Die Auswirkungen der Tätigkeiten auf Mensch und Umwelt werden ständig überprüft. Wenn sich Rahmenbedingungen verändern, passt die Klinik auch die Arbeitsschritte an. Dabei steht neben den Umweltaspekten immer auch die Sicherheit der Beschäftigten und Patientinnen und Patienten im Fokus.

4. Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen

Rohstoffe und Energie setzt die Klinik sparsam ein und minimiert gleichzeitig weitestgehend die Abfallmengen. Dafür ermittelt und bewertet sie regelmäßig die Umweltauswirkungen. Sie legt zudem Programme auf, um Ressourcen wie Material, Energie und Wasser zu schonen.

5. Reduzierung von Umweltbelastungen

Umweltbelastungen vermeidet die Klinik auch über die gesetzlichen Vorschriften hinaus oder reduziert sie auf ein Minimum. Dafür orientiert sie sich an aktuellen Technologien und arbeitet mit Behörden und Institutionen zusammen, um Erfahrungen und Ideen auszutauschen.

6. Transparenz

Die Klinik trägt ihre Umweltpolitik und -maßnahmen transparent nach innen und außen. So informiert sie die Beschäftigten, Patientinnen und Patienten, deren Familien sowie Außenstehende auf unterschiedlichen Wegen. Die jährliche Umwelterklärung ist ein Kernbestandteil dieses sachlichen, offenen und umfassenden Dialogs.

7. Einbeziehung von Vertragspartnern

Die LWL-Universitätsklinik Hamm arbeitet mit vielen Partnern zusammen, sowohl bei der Behandlung der Patientinnen und Patienten als auch zum Beispiel mit Handwerksfirmen oder Lieferanten. Auf die Vertragspartner wirkt sie dergestalt ein, dass diese im Rahmen der Zusammenarbeit ähnlich hohe Umweltstandards wie die Klinik einhalten.

8. Kontinuierliche Verbesserung

Die Klinik hält alle einschlägigen Umwelt- und Sicherheitsvorschriften bei ihren Tätigkeiten ein. Darüber hinaus will sie – im Rahmen ihrer wirtschaftlichen Möglichkeiten – den betrieblichen Umweltschutz kontinuierlich verbessern. Grundsätzlich legt sich der Landschaftsverband Westfalen-Lippe intern höhere Standards auf, als die gesetzlichen Regelungen es verlangen. Beispielhaft sei hier die aktuelle Gebäudeleitlinie des LWL genannt, welche unter energetischen und nachhaltigen Aspekten diverse verbindliche Regelungen zur Errichtung oder Sanierung von Gebäuden vorgibt.

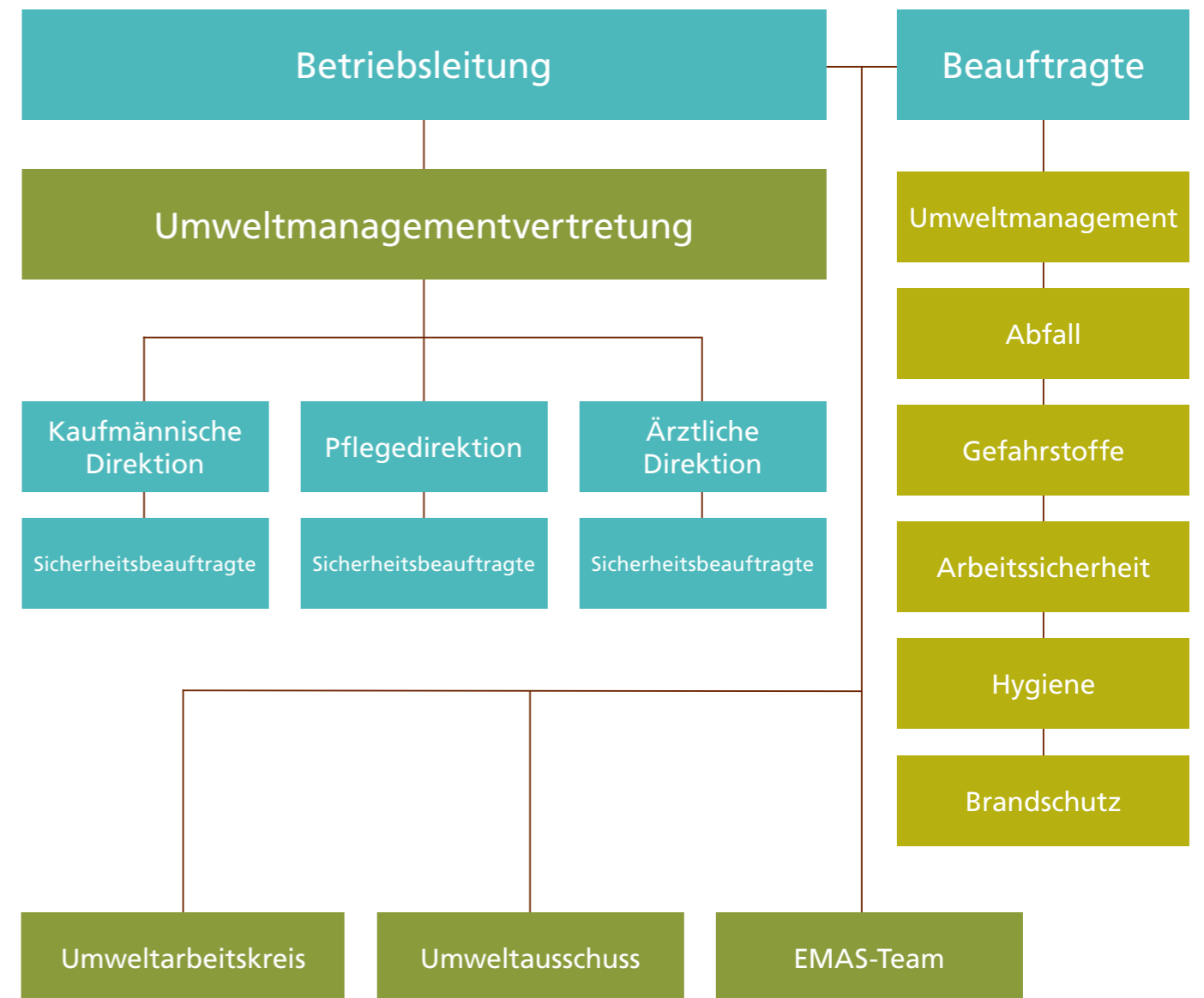


Das Umweltmanagementsystem

Mit dem Umweltschutz beschäftigt sich die LWL-Universitätsklinik Hamm schon lange. Seit dem Jahr 2023 hat sie nun das Umweltmanagementsystem nach EMAS eingeführt, um die betrieblichen Umwelleistungen kontinuierlich zu verbessern. Dazu hat die Klinik eine Organisationsstruktur aufgebaut, die im Organigramm veranschaulicht wird. In allen Arbeitsbereichen sind danach Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für den Umwelt- und Arbeitsschutz zuständig. Dazu gehören etwa der Betriebsbeauftragte für Abfall, die Fachkraft für Arbeitssicherheit, der Brand-

schutzbeauftragte oder der Betriebsarzt. Mit Hilfe der Organisationsstruktur lassen sich zudem klare Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten, förmliche Verfahren, Verhaltensweisen und Abläufe festlegen, die helfen, schädliche Umweltauswirkungen zu vermeiden oder zu begrenzen. Die Basis dieser Struktur bilden die Umweltleitlinien (siehe Kapitel 2). Das Umweltmanagementsystem wird von mehreren Gremien und Instrumenten getragen, die nachfolgend erläutert werden.

Organigramm



Welche Gremien und Ansprechpersonen gibt es?

Der Umweltmanagementvertreter

Um ein Umweltmanagementsystem, das mit den Vorgaben der EMAS-Verordnung übereinstimmt, zu entwickeln und aufrechtzuerhalten, hat die Klinik einen Umweltmanagementvertreter eingesetzt. Er unterrichtet die Betriebsleitung regelmäßig über aktuelle Leistungen, Maßnahmen und Feststellungen des Umweltmanagementsystems. So kann die Leitung das Umweltmanagement bewerten und bei Bedarf korrigieren. Der Umweltmanagementvertreter hat außerdem die Aufgabe, das EMAS-Umweltmanagementsystem der LWL-Universitätsklinik Hamm in der Öffentlichkeit zu repräsentieren.



Die Umweltmanagementbeauftragte

Die Umweltmanagementbeauftragte koordiniert den Umweltmanagementprozess und ist Ansprechpartnerin bei allen Fragen. Sie übernimmt alle operativen Aufgaben, um das EMAS-Umweltmanagementsystem sowie die umweltrelevante Dokumentation zu entwickeln und aufrechtzuerhalten. Außerdem arbeitet sie daran mit, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu beteiligen und deren Umweltbewusstsein zu stärken. Darüber hinaus informiert die Umweltmanagementbeauftragte alle betreffenden Stellen über umweltrelevante Neuerungen und berät die Linienstellen in Umweltschutz-Angelegenheiten. Sie koordiniert und leitet die Treffen im EMAS-Team, Umweltausschuss und Umweltschutzbereich. Sie fasst zudem aktuelle Informationen sowie Verfahrens- und Arbeitsanweisungen in einem Umweltmanagementhandbuch zusammen, das für alle Beschäftigten im Intranet zugänglich ist.

Das EMAS-Team

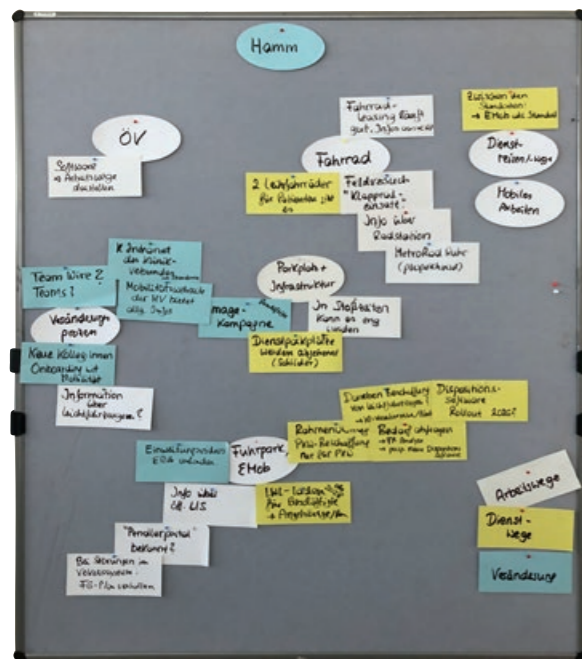
Das EMAS-Team setzt sich aus dem Umweltmanagementvertreter, der Umweltmanagementbeauftragten, der technischen Leitung und der Fachkraft für Arbeitssicherheit zusammen. Es unterstützt die UMB bei der Einführung und Aufrechterhaltung des Umweltmanagementsystems und ist an fast allen Implementierungsschritten beteiligt.

Der Umweltschutzbereich

Bei der EMAS-Zertifizierung spielen Arbeitskreise eine wichtige Rolle, weil sie den Austausch zwischen verschiedenen Abteilungen und Funktionen gewährleisten. Die Gruppe erarbeitet unter anderem Vorschläge für Maßnahmen zum Umweltschutz, die dann der Umweltausschuss beurteilt. In dem Umweltschutzbereich engagieren sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen.

Der Umweltausschuss

Die mindestens einmal im Jahr stattfindenden Treffen des Umweltausschusses koordiniert und leitet die Umweltbeauftragte. Der Ausschuss bespricht umweltrelevante Themen und stellt Handlungs- und Verbesserungsbedarfe fest. Er setzt außerdem die Umweltziele um und wirkt bei Umweltprojekten mit. Außerdem prüft er die im Umweltschutzbereich gesammelten Ideen daraufhin, ob sie nützlich und dann auch umsetzbar sind. Bewertet der Ausschuss beide Kriterien positiv, wird die Idee in der Regel freigegeben. Im Umweltausschuss sind neben der Umweltmanagementbeauftragten auch der Umweltmanagementvertreter sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Technik, Qualitätsmanagement, Einkauf, Ärztlich-Therapeutischem Dienst und Pflege- und Erziehungsdienst, Personalrat sowie die Fachkraft für Arbeitssicherheit und die Beauftragten für Hygiene und Öffentlichkeitsarbeit. Gibt es fachspezifische Fragen, können auch die Beauftragten für Abfall, Brandschutz, Katastrophenschutz sowie Gefahrstoffe hinzugezogen werden.



Elemente des Umweltmanagementsystems

Das Umweltprogramm

Im Umweltprogramm hält die LWL-Universitätsklinik Hamm sowohl die Ziele fest, die die Betriebsleitung genehmigt hat, als auch die Maßnahmen, um diese Ziele zu erreichen. Außerdem beschreibt es die dafür benötigten Mittel, die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie den Zeitrahmen. Das aktuelle Umweltprogramm ist auf Seite 37 zu finden.

Die Umweltziele

Regelmäßig setzt sich die LWL-Universitätsklinik Hamm Umweltziele, mit denen sie die Umweltpolitik konkretisiert und damit umsetzbar macht. Diese werden im Umweltprogramm aufgeführt, samt Maßnahmen, Fristen und Verantwortlichkeiten. Die Ziele und ihre Umsetzung werden gleichzeitig ständig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können jederzeit Vorschläge bei den Umweltmanagementbeauftragten, beim Umweltmanagementvertreter oder einem Mitglied des Umweltschutzbereichs einreichen. Auch über das LWL-Ideenmanagement werden die Verbesserungsvorschläge entgegengenommen.



Wesentliche rechtliche Verpflichtungen

Für die Klinik sind zahlreiche rechtliche Vorgaben zum Umweltrecht relevant, die Schnittstellen zu Vorgaben zum Arbeitsschutz und zur Hygiene haben. Sie sind in einem ständig aktualisierten Rechtsverzeichnis aufgeführt, in dem auch der verantwortliche Bereich oder die verantwortliche Person genannt werden, die relevante Einzelvorgaben umsetzen müssen. Eine Rechtsanwaltskanzlei, die darauf spezialisiert ist, pflegt das Verzeichnis auf

Grundlage einer Verfahrensanweisung. Diese regelt auch die Kommunikation innerhalb der Klinik zu neuen oder novellierten Regelungen. Die Klinik verpflichtet sich zudem auch im Rahmen ihrer Umweltpolitik alle relevanten Vorgaben zum Umweltschutz einzuhalten. Für die verschiedenen Bereiche sind die jeweiligen wesentlichen Bestimmungen in der Tabelle aufgeführt.

Bereich	Rechtliche Vorgaben
Umwelt	EMAS-Verordnung
Arbeitssicherheit	GefStoffV, ArbSchG, BioStoffV, ArbStättV, TRBA 250, TRGS 400, TRGS 510, TRGS 525
Abfall	ElektroG, BattG, KrWG, AbfbeauftrV, GewAbfV, ErsatzbaustoffV, Altölv, AltholzV, NachwV, VerpackG, AVV, VerpackG, EWKVerbotsV, Abfallsatzung Hamm
Bau	BauO NRW, FeuVO NRW, PrüfVO NRW
Energie	GEG, GEG-UVO, GEIG, NAV, EnStatG, MaStRV, EDL-G, KWKG, EnSimiMaV, EnergieStG, StromStG, EnergieStV, EnSTransV
Immissionsschutz	BImSchG, ChemOzonSchichtV, ChemKlimaschutzV, 1. BImSchV, 7. BImSchV, 32. BImSchV, EU-F-Gase-VO, SchfHwG
Wasser	WHG, TrinkwV, AwSV, LWG NRW, SäuVOAbw, Abwassersatzung Hamm
Anlagentechnik, Anlagensicherheit	BetrSichV



Eine Auswahl der bisherigen Umweltleistungen

2004

Austausch von ca. 60 m² ungedämmten Fensterelementen gegen wärmegeämmte Fensterprofile mit Isolierverglasung im B-Gebäude 08.

2005

Austausch von ca. 160 m² ungedämmten Fensterelementen gegen wärmegeämmte Fensterprofile mit Isolierverglasung im B-Gebäude 08.

2009

Installation einer Blockheizkraftwerksanlage (BHKW) mit einer elektrischen Leistung von 50 kW sowie einer thermischen Leistung von 140 kW im Technik-Gebäude 09, um Heizwärme und elektrische Leistung für das Klinikgelände zu erzeugen.

2010

Erstmalige Erstellung einer Abfallbilanz für die Klinik, die seitdem jährlich fortgeführt wird.

2011

Die Dachdämmung des A-Gebäudes 01 (Ostflügel) wird durch ca. 380 m² Wärmedämmmaterial in einer Dämmstärke von 22 cm verbessert.

2012

Installation einer Holzpelletanlage im Technik-Gebäude 09, um Spitzenlasten zu decken.

Installation von dezentralen Trinkwassererwärmungsanlagen.

Installation einer zentralen Gebäudeleittechnik im Technik-Gebäude 09.

2013

Teilnahme am Zertifizierungsprogramm Ökoproofit (im Jahr 2019 hat die Klinik erneut teilgenommen).

Installation von zwei drehzahlgeregelten Brennkesseln mit Mehrkesselregelung und Wärmerückgewinnung und Austausch der Heizungspumpen im Technik-Gebäude 09.

2014

Die Dachdämmung des A-Gebäudes 01 (Nord- und Südflügel) wird durch ca. 1125 m² Wärmedämmmaterial in einer Dämmstärke von 22 cm verbessert.

2015

Erstmalige Erstellung eines Energieaudits für die gesamte Klinik.

2016

Errichtung eines überdachten und gesicherten Fahrradstellplatzes auf dem Außengelände.

2017

Ein Wertstoffhof wird eingerichtet, um Altmetalle, Elektroaltgeräte, Altholz usw. zu sammeln. Außerdem wurde eine Pressmulde angeschafft, um den Müll zusammenzupressen.

Umstellung sämtlicher genutzter Papiere auf Recyclingpapier.

2018

Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzepts für die Klinik.

2019

Erstellung eines Biodiversitätskonzepts für die Klinik.

2020

Das Dach des Konferenzzentrums wird auf einer Fläche von 375 m² extensiv begrünt.

2021

Erstellung eines Mobilitätskonzepts für die Klinik.

2022

Bestellung der Umweltmanagementbeauftragten.

Teilnahme am Roll-Out-Projekt „Mobilität beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)“ mit den Beratungsfirmen BAUM Consulting und EcoLibro, organisiert durch die Haupt- und Personalabteilung in Münster.

Einführung des EMAS-Newsletters, der halbjährlich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per E-Mail informiert.

Ideenwettbewerb, bei dem die Beschäftigten ihre Ideen zum Umweltschutz einreichen konnten und damit Umweltprojekte aktiv mitgestalten können.

Konzeptionierung und Einführung eines praktischen Mehrwegsystems sowie die Anschaffung von Mehrwegbehältern.

Installation von Ladestationen mit acht Ladepunkten für E-Bikes in der Fahrradstation



Die Umweltauswirkungen

Das EMAS-Team ermittelt auf Grundlage des Umweltmanagementsystems die Umweltauswirkungen der Tätigkeiten und Dienstleistungen der LWL-Universitätsklinik Hamm. Dabei unterscheidet es zwischen direkten Umweltaspekten, die es selbst überwacht und steuert, und indirekten Umweltaspekten, die nicht oder nur eingeschränkt beeinflusst werden können. Die Umweltaspekte werden anhand von Kennzahlen quantifiziert, die jährlich erhoben werden. Um die Umweltaspekte, die in Zusammenhang mit den Prozessen und Abläufen der Klinik stehen, zu erfassen und zu bewerten, wurde eine Verfahrensanweisung erstellt, die das zur Bewertung genutzte Schema näher erklärt. Auf dieser Grundlage wurden die Umweltaspekte in Bezug auf ihre Bedeutung für die Klinik nach einem Punktesystem bewertet, nach den Kriterien Umweltbelastung, Vulnerabilität der Umwelt, Ausmaß / Anzahl / Häufigkeit oder Umkehrbarkeit, Rechtliche Anforderungen und Bedeutung für Stakeholder. So kann das Team das Verbesserungspotenzial besser erkennen, gezielte Maßnahmen entwickeln und im Jahresvergleich die Fortschritte sehen.

Direkte Umweltaspekte

Bei der Analyse der direkten Umweltaspekte stehen an erster Stelle die Treibhausgas-Emissionen, die der Verbrauch von Strom, Heizöl, Erdgas und Treibstoff verursachen. Außerdem ist die Klinik für Lärm- und Staubemissionen verantwortlich, nutzt Trinkwasser und entsorgt Abfälle. Sie versiegelt zudem Böden durch Straßen und Gebäude, kauft Ge- und Verbrauchsgüter sowie Betriebs- und Hilfsstoffe ein, belastet den Verkehr, gefährdet die Umwelt und die Gesundheit durch technische Anlagen und Gefahrstoffe. Darüber hinaus beeinträchtigt sie die Artenvielfalt

durch den Bau von Gebäuden. Im Folgenden sind die umweltrelevanten Kennzahlen für die Kernindikatoren Energie, Material, Wasser, Abfall und Emissionen aufgeführt.

Energieverbrauch

Die LWL-Universitätsklinik Hamm nutzt die Energieträger Strom, Erdgas, Heizöl, Holzpellets und Treibstoff. Mit einem Blockheizkraftwerk produziert sie seit dem Jahr 2010 Strom und deckt damit 40 bis 50 % des Bedarfs ab. Für den Rest bezieht sie Ökostrom von den Stadtwerken Hamm. Zum Thema Heizöl: Der Einsatz ist nur für Notfälle gedacht. Weil der Energieträger in den vergangenen Jahren nicht genutzt wurde, wird er für den Gesamt-Energieverbrauch der Klinik nicht berücksichtigt.



Gesamter Energieverbrauch aus Strom, Wärme und Treibstoff (kWh)	2021	2022	2023
Strom, gesamt	918.451	880.521	868.215
Gasverbrauch	3.045.045	2.626.138	2.373.418
Holzpelletanlage	706.560	602.976	550.032
Heizöl	–	–	167.121
Wärme, gesamt	3.751.605	3.229.114	3.090.571
Diesel*	18.446	27.829	24.165
Benzin*	7.425	8.751	36.623
Treibstoff, gesamt (kWh)	25.871	36.580	60.788
Energie, gesamt (kWh)	4.695.927	4.146.215	4.019.574
Energieverbrauch je Berechnungstag (kWh)	104,54	100,95	88,99

* Der Umrechnungsfaktor für Diesel liegt bei 9,02 und für Benzin bei 9,96; Quelle BAFA „Merkblatt zur Ermittlung des Gesamtenergieverbrauchs“.

Strom

Der Stromverbrauch ist im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr um 15.749 kWh gesunken, das sind 2 %. Dadurch, dass die Anzahl an Berechnungstagen im Vergleich zu 2022 auch gestiegen ist, fällt der Stromverbrauch je Berechnungstag im Vergleich zum Vorjahr sehr gering aus.

Im Rahmen des Umweltprogramms werden seit 2023 sämtliche Glüh- und Halogen-Leuchtmittel sukzessive durch LED-Leuchten ersetzt, was zu deutlichen Stromeinsparungen führt.

Stromverbrauch (kWh)	2021	2022	2023
Strom, interne Produktion	431.131	411.254	437.640
Strom, externe Versorgung	487.320	469.267	430.575
Strom, gesamt	918.451	880.521	868.215
Stromverbrauch je Berechnungstag	20,45	21,44	19,22

Angaben aus den Vorjahren wurden angepasst.

Stromverbrauch bestimmter Gebäude* (kWh)	2021	2022	2023
Gebäude 1	108.482	270.000	275.220
Gebäude 6	42.441	34.517	35.525
Gebäude 8	63.286	54.093	44.722

Die Angaben zum Stromverbrauch von Gebäude 1 aus den Jahren 2022 und 2023 sind aufgrund von derzeitigen Umbaumaßnahmen fehlerhaft.



Wärme

Um Wärme zu erzeugen, setzt die LWL-Universitätsklinik Hamm vorrangig ein Blockheizkraftwerk mit 140 kW thermischer und 50 kW elektrischer Leistung ein, in den Monaten September bis April eine Holzpelletanlage mit 240 kW Leistung und bei Spitzenlasten zwei Brennkessel mit jeweils 745 kW Leistung. Diese werden mit Erdgas betrieben – ebenso wie das Blockheizkraftwerk, das nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung elektrische Energie und Wärme gewinnt. Der Wirkungsgrad des BHKWs liegt bei 90 %.

Der Wärmeverbrauch hat sich reduziert. Im Vergleich zum Vorjahr ist er um 214.489 kWh und damit um 10,5 % gesunken. Erklärung: Die geringen Wärmeverluste in 2023 sind dadurch zu erklären, dass ein Teil der Gebäudeversorgung ab Oktober von Gas auf Heizöl umgestellt wurde.

Wärmeenergieerzeugung (kWh)	2021	2022	2023
Heizkessel	1.296.800	986.900	502.400
BHKW	934.130	917.820	934.450
Holzpelletanlage	639.530	558.230	505.770
Heizöl	–	–	167.121
Wärmeenergieerzeugung, gesamt	2.870.460	2.462.950	2.109.741
Wärmeenergieverluste, gesamt	289.145	202.271	63.551
Wärmeenergieverbrauch, gesamt	2.581.315	2.260.679	2.046.190

Angaben aus den Vorjahren wurden angepasst.

Wärmeenergieverbrauch bestimmter Gebäude* (kWh)	2021	2022	2023
Gebäude 1	1.006.400	856.810	883.480
Gebäude 6	284.210	233.460	225.480
Gebäude 8	390.100	321.490	312.220

* Nähere Erläuterung zu den in den Gebäuden befindlichen Stationen und Bereichen:

Gebäude 1: Stationen A1–A6, A10 und A20, Anmeldung, Ambulanz, Verwaltung, Kaufmännische Direktion, Ärztliche Direktion, Pflegedirektion und Cafeteria

Gebäude 6: Station C1 und C2

Gebäude 8: Station B1 und B2, Einkauf, IT, Adaption, Betriebsarzt, Qualitätsmanagement, Forschung und Testdiagnostik

Treibstoff

Der Treibstoffverbrauch ist im Vergleich zu den beiden Vorjahren gestiegen. Diese Entwicklung lässt sich wieder durch die Folgen der Corona-Pandemie erklären. Während es bereits im Jahr 2020 immer weniger Dienstfahrten und Ausflüge mit Patientinnen und Patienten gab, fielen diese im Jahr 2021 fast vollständig aus. Die

Arbeit wurde vor allem über Online-Meetings erledigt. Im Jahr 2022 stiegen die Zahl der Vorort-Besprechungen wieder an, ebenso die Ausflüge mit den Patientinnen und Patienten, etwa zur Reittherapie in der LWL-Klinik Marl-Sinsen.

Daten zum Fuhrpark	2021	2022	2023
Diesel (l)	2.045	3.085	2.679
Benzin (l)	746	879	3.677
Treibstoff, gesamt (l)	2.791	3.964	6.356
Gefahrene Kilometer	Angaben noch nicht erfasst		87.787
Anzahl Dienstfahrzeuge	11, davon 8 Diesel und 3 Benziner		15, davon 8 Diesel und 7 Benziner

Mobilität

Die LWL-Universitätsklinik Hamm nutzt 15 Pkw und Transporter, von denen acht mit Diesel und sieben mit Benzin betrieben werden. Hinzu kommt ein Trecker, der ebenfalls mit Diesel fährt.

Außerdem nutzen die Gärtnerei und die Technikabteilung jeweils einen Anhänger. Für die Zukunft soll die Flotte schrittweise auf E-Mobilität umgebaut werden. Dazu installiert die Klinik eine



E-Ladeinfrastruktur auf dem Hauptparkplatz, die zunächst nur für Dienstfahrzeuge genutzt werden darf. Im Jahr 2021 wurde dazu ein Mobilitätskonzept geschrieben.

Um nachhaltige Mobilität zu fördern, hat die Klinik im Jahr 2016 einen sicheren und überdachten Fahrradabstellplatz sowie drei weitere überdachte Fahrradabstellmöglichkeiten eingerichtet. Außerdem wurden zwei Fahrrad-Wallboxen mit insgesamt acht Ladepunkten im überdachten Fahrradabstellplatz installiert, da-

mit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre E-Bikes, S-Pedelec und E-Roller kostenfrei aufladen können. Außerdem werden das Leasing eines Dienstrades über meindienstrad.de und das Job-Ticket zur Nutzung von Bus und Bahn angeboten.

Die Klinik hat zudem am Roll-Out-Projekt „Mobilität beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)“ mit den Beratungsfirmen BAUM Consulting und EcoLibro teilgenommen, das durch die Haupt- und Personalabteilung in Münster organisiert wird.

Kleingeräte der Gärtnerei

Um das Gelände in Schuss zu halten, nutzt die Gärtnerei eine Reihe von Kleingeräten – zum Beispiel Heckenscheren, Motorsäge oder Kehrmaschine. Von diesen 14 Geräten werden momentan fünf durch Akkus betrieben. Die restlichen Gartengeräte sollen nun sukzessive durch Akku-Geräte ersetzt werden.



Emissionen

Emissionen entstehen, indem die Klinik Erdgas und Holzpellets für die Wärme- und Stromerzeugung verbrennt sowie Treibstoff mit Fahrzeugen verbraucht. Der Gesamt-CO₂ Ausstoß der Klinik liegt im Jahr 2023 bei 712,22 Tonnen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die entstandenen CO₂-Emissionen gesunken.

CO ₂ Emissionen	Verbrauch 2023	Emissionsfaktor* (t/kWh; t/l)	CO ₂ -Emissionen (t)	im Vorjahr
Strom (kWh)	430.575	0, da 100% Ökostrom	0	0
Gas für Heizkessel und BHKW (kWh)	2.811.058	0,000244	685,90	741,12
Holzpellets (t)	114,6	0,000244	6,05	6,63
Diesel (l)	2.679	0,00341	9,14	10,52
Benzin (l)	3.677	0,00303	11,14	2,66
Gesamt:			712,22	760,94
CO ₂ -Emissionen/Mitarbeiter:in:			1,37	1,80

* Quelle für die Emissionsfaktoren: Infozentrum Umwelt Wirtschaft - IZU, CO₂-Rechner
Die weiteren in der EMAS Verordnung genannten Parameter wie NO_x, CH₄ und N₂O sind in der Einrichtung nicht von Relevanz.

Wasserverbrauch

Das Wasser bezieht die Klinik von den Stadtwerken Hamm. Die verwendeten Betriebsmittel und Reinigungsmittel tragen zur Wasserverschmutzung bei. Der Wasserverbrauch ist im Vergleich zum Vorjahr um 466 m³ gestiegen, das sind etwa 7 %.

Wasserverbrauch (m ³)	2021	2022	2023
Wasserverbrauch	6.650	5.921*	6.367
Wasserverbrauch/Berechnungstag	0,15	0,14*	0,16

* Angaben wurden angepasst.

Wasserverbrauch bestimmter Gebäude* (m ³)	2021	2022	2023
Gebäude 1	3.784	3.461	3.968
Gebäude 6	497	392	549
Gebäude 8	1.420	1.140	980

* Nähere Erläuterung zu den in den Gebäuden befindlichen Stationen und Bereichen:

Gebäude 1: Stationen A1–A6, A10 und A20, Anmeldung, Ambulanz, Verwaltung, Kaufmännische Direktion, Ärztliche Direktion, Pflegedirektion und Cafeteria

Gebäude 6: Station C1 und C2

Gebäude 8: Station B1 und B2, Einkauf, IT, Adaption, Betriebsarzt, Qualitätsmanagement, Forschung und Testdiagnostik

Einkauf von Produkten und Dienstleistungen

Die LWL-Universitätsklinik Hamm kauft unter anderem Lebensmittel, Medizinprodukte und Dienstleistungen ein, die die Qualität der Versorgung mitbestimmen. Die Abteilung Einkauf spielt damit eine wichtige Rolle für die Zufriedenheit der Patientinnen und Patienten, aber auch der Beschäftigten. Die Anforderungen an die Produkte in Sachen Ökonomie und Ökologie sind hoch. Die Klinik stellt dabei sicher, möglichst umweltschonende Pro-

dukte einzukaufen. Ein Beispiel: Beim Papier setzt sie auf ein Recycling-Papier, das mit dem Blauen Engel-Siegel versehen ist. Auch der Einkauf hatte übrigens in den Jahren der Corona-Pandemie mit starken Schwankungen zu tun. Der Verbrauch etwa von Desinfektionsmitteln ist in dieser Zeit stark angestiegen und nun wieder gesunken.

Verbrauch an Reinigungs- und Desinfektionsmittel	2021	2022	2023
Haut- und Händedesinfektion (l)	732	330	370
Flächendesinfektion Tüte (Stk.)	0	200	100
Flächendesinfektionstücher (Stk.)	137.280	101.280	99.840
Reinigungsmittel (externer Dienstleister)	aufgrund von Neuausschreibung in 2023, Angabe ab dem Jahr 2024		

Verbrauch ausgewählter Ge- und Verbrauchsgüter	2021	2022	2023
Batterien (Stk.)	1.488	2.040	1.925
Tetra-Paks (l)	keine Angabe	13.166	14.412
Papierhandtücher (Pakete; pro Pak a 250 Blatt)	8.960	8.320	7.200
Toilettenpapier (pro Rolle)	16.640*	14.720*	16.448
Recyclingpapier DIN A4 (Pakete; pro Pak a 500 Blatt)	1.960 = 98 m Höhe	2.055 =102,75 m Höhe	1565 = 78,25 m Höhe

Verbrauch ausgewählter Medizinprodukte	2021	2022	2023
Einmalhandschuhe (Stk.)	87.210*	96.730*	63.300
Einnehmebecher Einweg (Stk.)	9.600	8.925	10.275
Papierrollen für Untersuchungsliegen (Stk.)	109	66	80

* Angaben wurden angepasst.

Alle weiteren Ge- und Verbrauchsgüter der Klinik wurden nicht als besonders umweltrelevant erkannt und sind daher nicht aufgeführt.

Gefahrstoffe

Hand- und Flächendesinfektionsmittel zum Beispiel sind wegen ihres hohen Alkoholgehalts leicht entzündbar und gelten deswegen als Gefahrstoffe. In der LWL-Universitätsklinik Hamm werden alle umwelt- und gesundheitsrelevanten Produkte in einem Gefahrstoffverzeichnis aufgelistet, dem Gefahrstoffkataster. Aktuell sind dort rund 60 verschiedene kennzeichnungspflichtige Gefahrstoffe mit ihren jeweiligen Gefährlichkeitsmerkmalen aufgeführt.

Für die Zukunft ist es das Ziel, umwelt- und gesundheitsgefährdende Stoffe zu vermeiden oder sie durch Alternativen zu ersetzen, die ein geringeres Gefährdungspotenzial aufweisen. Daher

bewerten bei jeder Neuanschaffung entweder der zentrale LWL-Einkauf, die Umweltmanagementbeauftragte oder die Fachkraft für Arbeitssicherheit die Produkte und führen eine sogenannte Substitutionsprüfung durch. Dabei analysieren sie, ob sich die Produkte durch ungefährlichere ersetzen lassen. Die genaue Vorgehensweise regeln Verfahrensanweisungen verbindlich, ebenso wie den Umgang mit Gefahrstoffen. Sie stehen ebenso wie Gefährdungsbeurteilungen, Sicherheitsdatenblätter und Betriebsanweisungen für alle Beschäftigten und insbesondere für die Führungskräfte in der klinikinternen Dokumentendatenbank BITqms zur Verfügung.

Abfall

Im Jahr 2023 hat die LWL-Universitätsklinik Hamm rund 146 Tonnen Abfälle und Wertstoffe entsorgt oder recycelt. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Abfallmenge um 2,24 Tonnen und damit um 1,5 % erhöht. Das liegt an dem übermäßig viel angefallenen Bauschutt. Hingegen Küchen- und Kantinenabfälle, Grünabfälle

und Restmüll sind weniger angefallen als im Vorjahr. Die Abfallsammlung und -entsorgung von Papier und Pappe, Verpackungen aus Kunststoff und Restmüll erfolgt ungetrennt von Berufskolleg und Schule. Die Angaben hierzu beziehen nicht ausschließlich auf die Klinik.

Abfallbeschreibung	AVV-Nummer	2021	2022	2023
Abfälle aus der betriebseigenen Abwasserbehandlung (Fettabscheider)	020204	5,58	6,51	3,72
Papier, Pappe	150101	19,50	19,50	19,50
Verpackungen aus Kunststoff	150102	14,30	14,30	14,30
Gebrauchte Geräte m. gefährlichen Bestandteilen	160211/-213/-215*	0,33	0,29	0,29
Gebrauchte Geräte o. gefährliche Bestandteile	160214	3,33	2,45	1,28
Tonerkartuschen	160216	0,00	0,04	0,10
Batterien u. Akkumulatoren	160601	0,12	0,00	0,00
Beton	170101	4,88	0,00	4,93
Holz	170201	1,29	8,33	8,54
Boden, Erde, Steine	170504	0,00	0,00	19,81
Aktenvernichtung (Papier und Pappe)	200101	**	**	**
Glas	200102	3,00	3,00	3,00
Biologisch abbaubare Küchen- und Kantinenabfälle	200108	39,36	41,04	37,92
Leuchtstoffröhren	200121*	0,00	0,00	0,14
Metalle	200140	3,19	4,38	2,74
Grünabfälle	200201	13,13	20,29	10,81
Restmüll inkl. nicht infektiöse Krankenhausabfälle (Müllpresscontainer)	200301 / 180104	28,68	23,74	19,03
Gesamt:		136,69	143,87	146,11
davon gefährliche Abfälle (t):		0,33	0,29	0,44
davon gefährliche Abfälle (%):		0,002	0,002	0,003

Die Mengen an Papier und Pappe, Verpackungen aus Kunststoff sowie Glas wurden über einen Umrechnungsfaktor berechnet, da diese bei Abholung nicht gewogen werden. Quelle für Umrechnungsfaktoren: Bayerisches Landesamt für Statistik - Abfallarten gemäß dem Europäischen Abfallverzeichnis, Umrechnungsfaktoren

* gefährliche Abfälle

** Daten liegen nicht in Gewichtsangabe vor

Abfallkennzahlen in Bezug zu den organisations-spezifischen Leistungskennzahlen (kg)	2021	2022	2023
Restmüll/Berechnungstag	0,64	0,58	0,42
Gefährlicher Abfall/Berechnungstag	0,0074*	0,0071*	0,0097
Speisereste/Beköstigungstag	1,40*	1,03*	0,79

* Angaben wurden angepasst.



Artenschutz und Biodiversität

Im Jahr 2019 wurde ein Biodiversitätskonzept erstellt, das den Stand und die Weiterentwicklung der Biodiversität an den Liegenschaften des LWL-Klinikverbundes Marl, Dortmund und Hamm untersucht hat. Enthalten sind mögliche Umsetzungsmaßnahmen und -potenziale. Ebenso führt die Klinik ein Baumkataster, um die Bäume etwa entlang der Gräfte regelmäßig begutachten und pflegen zu können.

In den vergangenen Jahren hat die Klinik aber auch konkrete Maßnahmen umgesetzt. So wurden 450 m² Dachflächen auf der Tagesklinik und 375 m² auf dem Konferenzzentrum extensiv begrünt. Auf den Grünflächen wurden Kräuter-Gemüse(hoch)beete und Wildblumenwiesen gepflanzt, vier davon mit einer Gesamtfläche von 543,42 m² alleine im Jahr 2023. Andere Flächen, wie hinter dem alten Fitnessstudio der Klinik, werden nicht mehr bearbeitet, um Insekten und Tieren einen unberührten und ungestörten Ort zu bieten. Die Patientinnen und Patienten werden ebenfalls einbezogen. In den Arbeits-Trainings-Werkstätten bauen sie aus Holz Insektenhotels, Nistkästen und Vogelfutterhäuschen und stellen diese auf.



Die Klinik umfasst eine Grundstücksfläche von 85.517 m², die sich aus der bebauten und befestigten Fläche und der naturnahen Fläche ergibt.

Naturnahe Flächen (m ²)	
bebaute und befestigte Fläche	25.638
davon abflusswirksam	15.586
naturnahe Fläche	59.879
davon Wildblumenwiese	544

Angaben zum Flächenverbrauch (m ²)	
Nutzfläche	11.618
Technische Funktionsfläche	931
Verkehrsfläche	13.185
Grundstücksfläche, gesamt	85.517

Indirekte Umweltaspekte

Zu den Indirekten Umweltaspekten, die die LWL-Universitätsklinik Hamm mittelbar durch ihre Tätigkeiten, Produkte oder Dienstleistungen verursacht und die sie nur begrenzt beeinflussen kann, zählen zum Beispiel die Verkehrsbelastung durch Beschäftigte, Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher, aber auch Lieferfirmen und Dienstleistungsunternehmen. Ein Schritt, um diese zu vermindern, ist die Förderung einer emissionsarmen und nachhaltigen Mobilität der Beschäftigten (siehe Seite 28/29).



Umsetzungsstand des Umweltprogramms 2023

Umweltziel	Nr.	Maßnahme	Umsetzung
Förderung der Biodiversität	1	Bau und Installation von drei Insektenhotels	Dezember 2023: Bau der Insektenhotels in der ATW. Oktober 2024: Installation der Insektenhotels durch externen Garten- und Landschaftsbauer
	2	Anlegen von 500 m ² Blumenwiesen	April 2024: Anlegen von vier Blumenwiesen mit einer Fläche über 500 m ² auf dem Klinikgelände durch externen Garten- und Landschaftsbauer
	3	Bau und Installation von fünf Nistkästen	Dezember 2023: Bau von Nistkästen in der ATW. September 2024: Installation von 15 Nistkästen durch den Gärtner
Energieeinsparung	4	Sukzessiver Austausch von Glüh- und Halogenleuchtmittel durch LED-Leuchten	fortlaufend: Erfassung der Leistung aller ausgetauschten Glüh- und Halogenleuchtmittel sowie der eingesetzten LED-Leuchten bei Umrüstung. Seit Ende 2023 wurden 207 Leuchtkörper durch LED-Leuchten ausgetauscht wodurch 2.111 kWh pro Jahr eingespart werden.
	5	Überprüfung der Notwendigkeit von Präsenz- und Bewegungsmeldern durch individuelle Erhebung auf den Stationen und Tagesklinik sowie anschließende Installation in den Bereichen	Bis September 2024: Die Ermittlung des Bedarfs ist erfolgt. In den Fluren und WC-Räumen der Klinik wurde der Einbau von Präsenzmeldern als sinnvoll eingestuft. Ab 2025: Einbau auf Basis der Bedarfsabfrage.
Förderung nachhaltiger Mobilität; Verringerung von Luftverschmutzung und CO ₂ -Emissionen	6	Installation von sechs Ladestationen für Dienstfahrzeuge auf dem Hauptparkplatz	Dezember 2023: Installation von sechs Ladestationen
	7	Austausch von drei Verbrennerfahrzeugen durch Elektrofahrzeuge	Die Maßnahme konnte aufgrund von Liefer-schwierigkeiten und Änderungen im Leasingvertrag nicht vollständig umgesetzt werden. Ein Verbrennerfahrzeug wurde durch ein E-Fahrzeug ausgetauscht. Hierdurch werden jährlich 855 kg CO ₂ -Emissionen eingespart.
Verringerung von Luftverschmutzung und CO ₂ -Emissionen	8	Austausch von zwei benzinbetriebenen Gartengeräten (Laubgebläse und Hochentaster) durch akkubetriebene Geräte	März 2024: Bestellung der akkubetriebenen Gartengeräte April 2024: Austausch der benzinbetriebenen Gartengeräte durch die neuen Akkubetriebenen.
Wassereinsparung	9	Sukzessiver Austausch von Armaturen an den Waschplätzen gegen Wasserspar-Armaturen	Bis September 2024: Erfassung des Bedarfs an auszutauschenden Wascharmaturen in das Armaturenkataster. Ermittlung der einzusparenden Wassermengen. Ab 2025: Einbau auf Basis der Abfrage



Das Umweltprogramm

Umweltprogramm 2024

Die LWL-Universitätsklinik Hamm hat 2023 ihr erstes Umweltprogramm erstellt um den betrieblichen Umweltschutz zu erweitern und verbessern. Die darin enthaltenen Umweltziele und -maßnahmen gehen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und werden jährlich aktualisiert. Die Ideen dafür entstehen unter

anderem durch Vorschläge von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zum Beispiel während der intern durchgeführten Audits oder im Umweltschutzbereich.

Im Jahr 2024 hat sich die Klinik folgende Umweltziele gesetzt:

Umweltziel	Nr.	Maßnahme	Zeitraumen	Verantw. Mitarbeitende
Energieeinsparung	4	fortlaufend: Sukzessiver Austausch von Glüh- und Halogenleuchtmittel durch LED-Leuchten / Ermittlung der eingesparten Leistung durch die sukzessive Umrüstung auf LED-Leuchtmittel; Quantifizierung in 2025	fortlaufend	Technik
	5	Einbau von Präsenz- und Bewegungsmeldern auf Basis der in 2024 durchgeführten Bedarfsabfrage	Bis Ende 2025	Technik
Wassereinsparung	9	Sukzessiver Austausch von Armaturen an den Waschplätzen gegen Wasserspar-Armaturen auf Basis der in 2024 erfolgten Bedarfsanalyse	Bis Ende 2025	Technik
	7	Austausch von mindestens drei Verbrennerfahrzeugen durch Elektrofahrzeuge; Quantifizierung in 2025	2025	Fuhrparkmanagement
Förderung nachhaltiger Mobilität und Verringerung von CO ₂ -Emissionen	10	Ausbau von einer zweiten Fahrradüberdachung einschließlich Ladeinfrastruktur für E-Bikes	Bis Ende Juni 2025	Technik
	11	Anschaffung wiederaufladbarer Batterien/ Akkumulatoren mit Ladegeräten zunächst testweise auf zwei Stationen	Bis Ende Juni 2025: Testphase auf zwei Stationen Ab Juli 2025: Nach erfolgreicher Testphase Anschaffung in weiteren Bereichen der Klinik	Einkauf
Abfallreduktion	12	Überprüfung der Umsetzbarkeit der Installation von Sprudelwassersystemen als Ersatz von PET-Flaschen	Bis Ende Juni 2025: Überprüfung der Umsetzbarkeit Ab Juli 2025: Voraussichtlich Anschaffung erster Anlagen	Technik
	13	Aufbringung einer extensiven Dachbegrünung mit einer Fläche von 400 m ² für das Gebäude Forschung und Lehre zusätzlich zur Photovoltaikanlage	Ende Juni 2025	Technik
Sensibilisierung der Mitarbeitenden für den Umweltschutz	14	Ausarbeitung eines Konzepts zur Sensibilisierung der Beschäftigten hinsichtlich ihres Umweltverhaltens zur Ressourcenschonung	2025	Öffentlichkeitsbeauftragte, UMB
Verringerung von Luftverschmutzung und CO ₂ -Emissionen	15	Austausch von zwei benzinbetriebenen Gartengeräten durch akkubetriebene Geräte	Ende 2025	Gärtnerei



Die Zertifizierungen

Über die eigene Arbeit sprechen ist das eine, von außen beurteilt zu werden das andere. Die LWL-Universitätsklinik Hamm erfüllt an allen wichtigen Stellen Standards, die sie zertifizieren lässt. Auf die Auszeichnungen ist die Klinik sehr stolz.

DIN EN ISO 9001:2015

Seit dem Jahr 2021 setzt die LWL-Universitätsklinik Hamm auf ein Qualitätsmanagementsystem, das viele Unternehmen im Gesundheitswesen nutzen. Sie orientiert sich an den Anforderungen der Qualitätsmanagement-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2015. So entwickelt sich die Organisation kontinuierlich weiter. In den Jahren 2009 bis 2018 wurde sie zudem erfolgreich nach den Vorgaben der Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen (KTQ) zertifiziert.

Beruf und Familie

Besonders wichtig ist es der LWL-Universitätsklinik Hamm, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei zu unterstützen, ihr Berufs- und Privatleben vereinbaren zu können. Seit dem Jahr 2011 ist die Klinik im Rahmen von berufundfamilie zertifiziert.



Umweltgutachter
Environmental Verifier



Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten bei der LWL-Universitätsklinik Hamm

Der Unterzeichner, Umweltgutachter
Dipl.-Ökol. Martin Nöthe
Wilhelm-Haumann-Weg 16, 46049 Oberhausen
Zulassungsnummer DE-V-0121

hat das Umweltmanagementsystem, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die aktualisierte Umwelterklärung 2024 der Organisation

LWL-Universitätsklinik Hamm
Heithofer Allee 64
59071 Hamm

für den Bereich (NACE-Code) 86.1 (Krankenhäuser) auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) unter Berücksichtigung der Verordnungen (EG) 2017/1505 vom 28.08.2017 und (EG) 2018/2026 vom 19.12.2018

am **04./05.11.2024** geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 unter Berücksichtigung der der Verordnungen (EG) 2017/1505 vom 28.08.2017 und (EG) 2018/2026 vom 19.12.2018 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der vorgelegten Umwelterklärung des o. g. Standorts der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standorts innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben,

Gem. den Vorgaben der EMAS-Verordnung wird die nächste aktualisierte Umwelterklärung im November 2025 veröffentlicht, die nächste konsolidierte im November 2026.

Oberhausen, den 12. Dezember 2024


Martin Nöthe

